

sionaire brachten (seit 973) das Christenthum, und zwar nach dem abendländischen Ritus zu ihnen, ob man gleich die Deutschen haßte. Stephan aus dem alten einheimischen arpadischen Stamme, ward (1000) durch Begünstigung seines Schwagers, des teutschen Kaisers Otto 3, ihr erster König. Er residirte zu Stuhlweißenburg und eroberte Siebenbürgen. Die Verfassung wurde allmählig fester gegründet, und das Land, nach teutschem Zuschnitte, in 72 Comitate und 10 Bisthümer, untergeordnet dem Erzbischoffe von Gran, eingetheilt; aber auch in Ungarn behaupteten mächtige Große einen entschiedenen Einfluß, die, als Comitēs, in sich die richterliche, militärische und Zivilobergewalt vereinigten. Der König selbst war durch sie, die Repräsentanten der Nation, und durch die Bischöffe eingeschränkt. Weder das Wahlrecht der Nation, noch die Erblichkeit der Succession waren bestimmt festgesetzt. Die Regierung wechselte unter mehreren Kroncompetenten, die sich selten um die Nation Verdienste erwarben. In diesem Zeitpuncte der Zerrüttung war Ungarn während der Zeit von funfzehn Jahren (1045—1060) ein teutsches Lehn, als Kaiser Heinrich 3 den vertriebenen König Peter in Ungarn restituirt hatte. Doch unter Heinrichs 4 Minderjährigkeit hörte bereits Ungarns Lehnsverbindung mit Deutschland auf. Croatia (1095) und Dalmatien (1105) wurden mit Ungarn vereinigt. Da aber die Ungarn keine Neigung zur Schiffahrt hatten; so waren ihre Besitzungen am adriatischen Meere den Venetianern nicht nachtheilig. — Im Jahre 1155 kamen — vielleicht durch die Kreuzzüge veranlaßt — viele Tausende aus Niederteutschland und Flandern als Kolonisten in Ungarn und Siebenbürgen an, denen Geisa 2 die Niederlassung, mit Beibehaltung ihrer teutschen Verfassung, bewilligte. — Im Jahre 1222 mußte Andreas 2 der Nation über ihre Freiheit und ihre Vorrechte eine schriftliche Urkunde ausstellen, die 1234 erneuert und dahin erweitert wurde, daß Andreas für sich und seine Nachfolger versprach, mit den königlichen Domainen zufrieden zu seyn, ohne je von der Nation Taxen zu fordern. — Unter seinem Sohne Bela 4 verwüste